

FRANZ GRILLPARZER

DAS GOLDENE VLIES

DER GASTFREUND - DIE ARGONAUTEN - MEDEA

Das goldene Vlies ist – ähnlich wie das Nibelungengold oder der Gral des Mittelalters – ein Symbol, ein goldenes Widderfell, das in der Antike für Macht, Reichtum, gottgegebenes Herrschaftscharisma steht. In Grillparzers Trilogie bringt es Phryxus, der aus seiner griechischen Heimat fliehen muss, nach Kolchis ans Schwarze Meer. Aietes, der König der Kolcher und Vater von Medea, bemächtigt sich des Vlieses, indem er den Griechen heimtückisch ermordet und beraubt. Unter der Führung von Jason erscheinen wieder Griechen in Kolchis, die Argonauten. Sie wollen das goldene Vlies zurückerobern. Medea und Jason verlieben sich ineinander. Der unglückliche Ausgang dieser Liebesgeschichte ist weltberühmt.

Bei Grillparzer geht es weniger um die Markierung eines kulturellen Gefälles zwischen Griechen und „Barbaren“. Im Gegenteil: Auf beiden Seiten finden sich die gleichen Grundmuster menschlichen Verhaltens und Versagens. Es geht um die allseitige Unfähigkeit der Menschen zu friedlicher Koexistenz, um ideologische Begründungen, die herhalten müssen, um eigene Interessen aggressiv zu vertreten. Es geht auch um Selbstentfremdung, um die Tragödie des Lebens, wenn wir falsche Entscheidungen treffen und damit sowohl uns selber wie den anderen verfehlen.

Mit: Carlo Ljubek, Maria Schrader, Manfred Zapatka, Patrycja Ziolkowska
Cello: Sue Schlotte
Regie: Karin Beier
Bühne: Jens Kilian
Kostüme: Johanna Pfau
Musik: Wolfgang Siuda
Choreografie: Valenti Rocamora i Tora
Dramaturgie: Rita Thiele

Schauspielhaus Termine: 08.05. (Premiere) / 09.05. / 13.05. / 18.05. / 23.05. / 24.05.

